



St. Nikolaus  
MÜNSTER

Weihnachten 2018

Sehnsucht

**katholisch.**

Mehr als alles  
Seite 6

**menschlich.**

Advents- und  
Weihnachts-  
gottesdienste  
Seite 18

**aktiv.**

Ehrenamtsbörse  
Seite 24

Sehnsuchtsorte  
Seite 31

# Inhalt

- 2 Impressum
- 3 Vorwort
- 4 Bildimpuls
- 6 Mehr als alles
- 8 Spirituelle Angebote im Advent
- 10 Spurensuche: Kunst in unseren Kirchen
- 12 Die ungleichen Chancen,  
Sehnsüchte zu verwirklichen
- 14 Öffnungszeiten der Büchereien
- 15 Das lesenswerte Buch
- 16 Ein Besuch bei ... – Interview
- 18 Advents- und Weihnachtsgottesdienste
- 20 Das Eine-Welt-Projekt
- 23 Das schreit zum Himmel
- 24 Ehrenamtsbörse
- 25 Die Sternsinger
- 26 Sehnsucht nach Datensicherheit
- 28 Kinderseite
- 29 Sehnsucht allein genügt
- 30 Splitter
- 31 Sehnsuchtsorte
- 32 Unsere Seelsorgerinnen und  
Seelsorger
- 34 Kontakte zur Gemeinde / Pfarrbüros
- 35 Regelmäßige Gottesdienste
- 35 Öffnungszeiten der Pfarrbüros

## Impressum:

### St. Nikolaus Münster Nr. 14 • 12/2018

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus Münster  
Koordinierungskreis Öffentlichkeitsarbeit

Herrenstraße 15, 48167 Münster

redaktion@st-nikolaus-muenster.de

www.st-nikolaus-muenster.de

www.facebook.com/sanktnikolausmuenster

www.instagram.com/sanktnikolausmuenster

Redaktion: Godehard Anuth, Mechthild  
Emmerich, Manfred Fiener, Andreas Glahn,  
Friedhelm Hoppe, Inge Lewejohann, Karin  
Plas, Richard Schu-Schätter (verantwortlich),  
Heike Tytko

Layout: Friedhelm Hoppe

Foto Titelbild: Annelie Hoppe

Auflage: 10.000 Exemplare

Druck: Druckerei Stelljes, Münster

Unseren Pfarrbrief zu Advent und Weihnachten in diesem Jahr haben wir unter das Leitwort „Sehnsucht“ gestellt. Auch in verschiedenen Gottesdiensten und Veranstaltungen wird das Thema Sehnsucht auftauchen. Für den Pfarrbrief haben wir Menschen in unserer Kirchengemeinde gefragt, wonach sie sich sehen.

# Sehnsucht

Liebe Christinnen und Christen in Münsters Südosten, liebe Nikoläuse!

Was gibt es doch für viele verschiedene Wünsche und Vorstellungen für mein Leben. Und doch sind solche Wünsche deutlich schwächer, als das, was wir in dieser Advents- und Weihnachtszeit mit dem Thema „Sehnsucht“ in ganz unterschiedlichen Begegnungen und Gottesdiensten betrachten können: Sehnsucht nach einem friedvollen Familientreffen, die Sehnsucht im Job anerkannt und erfolgreich zu sein. Für manche geht es um die ganz einfache Sehnsucht nach einem Dach über dem Kopf oder einer gewaltfreien und lebensbejahenden Umgebung. Vielen gleich mag die Sehnsucht nach Leben, nach Lebendigkeit, sein.

In meinen Aufzählungen wird aber schon deutlich, dass sich unsere Sehnsüchte in zwei ganz unterschiedliche Bereiche aufteilen lassen. Die materiellen und die immateriellen Sehnsüchte. Es geht um das „Haben“ und um das „Sein“! Wenn wir uns auf der „Schlussgeraden“ auf die Menschwerdung Gottes in Weihnachten durch die Geburt Christi zubewegen, mag eine Wahrnehmung, ein Gefühl, eine Vermutung einer



ganz anderen Sehnsucht wach werden. Leben und Sein über uns selber hinaus! Wir können in unserem Leben nicht alles machen und wir können in diesem Leben auch nicht alles leisten. Da gibt es einen Gott, der uns geschaffen und gewollt hat, so wie wir sind, mit all unseren Fähigkeiten und Begrenzungen.

So wünsche ich Ihnen im Namen aller Seelsorgerinnen und Seelsorger von St. Nikolaus Münster ein Weihnachtsfest, das der Sehnsucht, die im kleinen Kind Jesus von Nazareth in diese Welt gekommen ist, Gestalt gibt. Eine Weihnacht hin zum Leben, eine sehnsüchtige

Weihnacht, die sich zur Anwältin des Lebens überall auf der Welt macht.

Ganz herzlich lade ich Sie und Ihre Familien zu den vielfältigen Gottesdiensten unserer Pfarrei ein und grüße Sie herzlich,

*Jörg Nagemann*

Jörg Nagemann, Pfr.

# Frei sein?

Unzählige Menschen brauchen Solidarität und Unterstützung, damit sich ihre Sehnsucht nach Freiheit erfüllen kann. Freiheit von Sucht, von Krankheit, von Armut, von Konflikten, von Unterdrückung, von Stress, von...

Freiheit ist gewiss kein Luxusgut. Doch wohin gehst du, wenn die Grenzen, Zäune und Mauern, die deine Freiheit einschränken, bei Seite geräumt sind? Das Volk Israel sehnt sich – nach seiner Befreiung aus der Sklaverei – nach dem Sklavenhaus Ägypten mit seinen Fleischtöpfen zurück. Die Sehnsucht nach Freiheit darf aber nicht in der eigenen Bequemlichkeit gefangen bleiben. Deshalb mahnt uns Paulus: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Steht daher fest und lasst euch nicht wieder ein Joch der Knechtschaft auflegen!“ (Gal 5,1). Wenn sich deine Sehnsucht nach Freiheit erfüllen soll, dann finde eine Antwort auf die Frage „Für was willst du frei sein?“





**katholisch.**

**menschlich.**

**aktiv.**

# Mehr als alles

von Johannes Kaiser

Viele von uns kennen sicher die kleine Geschichte vom Hund Jenny, der alles, wirklich alles hatte, was ein Hundeherz begehrte. Doch eines Nachts packte Jenny das Nötigste in eine große Reisetasche. Erschrocken fragte die Topfblume: „Wohin willst du? Du hast doch hier alles!“ Da antwortete Jenny: „Es muss im Leben mehr als alles geben!“, nahm ihre Tasche und verließ ihr goldenes, sicheres Zuhause.

Diese Geschichte entlockt uns sicher ein leichtes Lächeln, und gleichzeitig spüren wir dahinter eine Erfahrung, die jeder von uns wohl schon öfter gemacht hat: Sehnsucht nach mehr, nach Glück, nach Freiheit, nach Geborgenheit, nach Anerkennung, nach ...

Wie oft haben wir gehört oder auch selbst schon zu anderen gesagt: „Was willst du denn noch? Du hast doch alles. Nun sei mal zufrieden!“ Und trotzdem kennen wir dieses Sehnen nach mehr. Ich meine hier nicht den kurzfristigen, im Einzelnen auch nachvollziehbaren Wunsch etwa nach einer Gehaltserhöhung, nach einem Stück

Kuchen für den Sonntag, nach einem netten Abend mit den Nachbarn, nach einem schicken Auto oder neuer Kleidung. . .

Sehnsucht, sehnen, ist mehr, geht tiefer, ist grundsätzlicher. In dem Wort ‚Sehnsucht‘ steckt das Wort ‚suchen‘. Wir suchen etwa danach, wie wir gemeint sind. Wir suchen nach tiefer innerer Zufriedenheit, die mehr ist als das Glück oder der Kick des Augenblicks. Dieses Sehnen kann uns mitunter ganz plötzlich überfallen – sozusagen mitten am Tag. Wir halten plötzlich inne und fragen uns: Was mache ich hier? Was will ich wirklich? Wie bin ich gemeint?

Vielleicht haben Sie auch schon mal die folgende Erfahrung gemacht: Sie sind wirklich gerade rundum super glücklich, etwa nach einer Bergtour auf dem Gipfel stehend, bei einem Sonnenuntergang am Meer, nach einer wunderbaren Begegnung mit Ihrem Partner, Ihrer Partnerin. Mit dem Dichter Goethe könnten Sie in solchen Augenblicken sicherlich sagen: „Verweile doch, du bist so schön!“ Und trotzdem spüren Sie mitunter in solchen Augenblicken, dass da etwas ist, das fehlt. Und da haben wir dann vielleicht nur für Augenblicke eine Ahnung davon, dass es noch mehr als alles geben muss. Und diese Erfahrung des Fehlens, des Nicht-ganz-sein ist schmerzhaft; es ist oft ein namenloses Sehnen, denn manchmal wissen wir gar nicht wonach wir uns sehnen. Es ist einfach in uns.

## Johannes-Kaiser

Geboren 1946 in Würselen/Aachen. Religionslehrer, Gymnasiallehrer, Schulleiter und Dezernent bei der Bezirksregierung Münster. Von 2002 – 2017 wohnhaft in Angellmodde-Dorf. 2017 Umzug nach Greven, aber weiterhin dem Kirchort St. Agatha verbunden und dort Leiter des Bibelkreises.

Und es ist diese geradezu existentielle Sehnsucht in uns, die Motor und Antrieb ist, sich mit dem Bestehenden nicht zufrieden zu geben. Diese Sehnsucht nach ‚mehr als alles‘ macht uns Menschen aus. Sich nicht abzufinden mit dem, was ist, kann oft Berge versetzen. Denken wir etwa an die friedliche Revolution im Osten unseres Landes. Oder an bahnbrechende Entdeckungen von Forschern, die unser Leben reicher und sicherer gemacht haben. Diesen bekannten und unbekanntem Forschern wohnte die Sehnsucht nach dem Mehr inne. Diese Sehnsucht setzte neue Kräfte frei, die ungeahnte Weiten eröffneten.

Vielleicht wollen Sie meinen Gedanken auch noch ein Stück folgen, wenn ich sage, dass diese tiefe Sehnsucht in uns Menschen letztlich die Sehnsucht nach Vollkommenheit, nach Ganzheit ist, die wir hier nie erreichen können. Schon vor Jahrhunderten haben die Beter diese Sehnsucht mit Gott in Verbindung gebracht in der festen Glaubensüberzeugung, dass erst Gott unsere tiefste Sehnsucht stillen kann. Der heilige Augustinus sagt in Anbetracht der tiefen Sehnsucht, die er in sich spürt: „Unruhig ist unser Herz bis es ruht in DIR!“ Auch wenn Sie jetzt sagen mögen: Das ist mir fremd. Ich spüre Gott nicht und ich brauche ihn nicht, selbst dann werden Sie sich eine Antwort geben wollen auf die Frage, was das ist mit der Sehnsucht nach dem ‚mehr als alles‘ in Ihnen. Das Angebot gläubiger Menschen in allen Zeiten war, hier den Blick auf Gott zu richten (ob wir ihn jetzt Gott, Allah, Jehova, Krishna oder wie auch immer nennen). Nicht als Lückenbüßer oder Projektion, sondern in der

### Sehnsucht

Alles beginnt mit der Sehnsucht,  
immer ist im Herzen Raum für mehr,  
für Schöneres, für Größeres –  
Das ist des Menschen Größe und Not:  
Sehnsucht nach Stille, nach Freundschaft und  
Liebe.

Und wo Sehnsucht sich erfüllt,  
dort bricht sie noch stärker auf –  
Fing nicht auch deine Menschwerdung, Gott,  
mit dieser Sehnsucht nach dem Menschen an?  
So lass nun unsere Sehnsucht damit anfangen,  
Dich zu suchen,  
und lass sie damit enden,  
Dich gefunden zu haben.

Nelly Sachs

tiefen Gewissheit, dass das ‚mehr als alles‘ in ihm zu finden ist.

Die Kirche sieht es als ihre Aufgabe und ihren Auftrag an, die Sehnsucht nach Gott wach zu halten. Auch wenn unsere Kirche derzeit nicht gut aufgestellt ist und z.B. durch die offenbar gewordenen Missbrauchsskandale alles andere als glaubwürdig erscheint, bleibt der Auftrag. Und das einladende Wort Jesu behält seine Gültigkeit: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will eure Sehnsucht stillen.“

Das obige Gedicht der jüdischen Lyrikerin Nelly Sachs (1891 – 1970) mit dem Titel ‚Sehnsucht‘ kann uns vielleicht noch mal einen Zugang zu unserer Sehnsucht nach dem ‚Mehr als alles‘ öffnen.



# Spirituelle Angebote im Advent

## Bußgottesdienste

Sonntag, 16. Dezember um 17:00 Uhr in der St.-Nikolaus-Kirche.

Dienstag, 18. Dezember um 19:00 Uhr in der St.-Ida-Kirche.

Nach den Gottesdiensten besteht die Möglichkeit zum persönlichen Beichtgespräch. Weitere Beichtgelegenheiten sind nach Absprache mit den Priestern möglich.

## Mitmachkonzert

Advents- und Weihnachtslieder sind am schönsten, wenn man sie selbst singt und spielt. Darum laden wir Sie gemeinsam mit der Musikschule Wolbeck am Sonntag, 2. Dezember um 15:00 Uhr in die St.-Ida-Kirche (Münster-Gremmen-dorf) ein, um gemeinsam für ca. 1½ Stunden zu musizieren. Weitere Infos unter [www.st-nikolaus-muenster.de/mitspielkonzert-in-muenster-suedost/](http://www.st-nikolaus-muenster.de/mitspielkonzert-in-muenster-suedost/)

## Rorate-Messen im Advent

Ein abgedunkelter Kirchenraum mit stimmungsvollem Kerzenlicht, das für eine ganz besonders adventliche Atmosphäre sorgt. So feiern wir auch in diesem Advent eine ganze Reihe von Rorate-Messen.

Mittwochs 19:00 Uhr mit meditativem Tagesrückblick in der St.-Agatha-Kirche.

Donnerstags 19:00 Uhr in der St.-Nikolaus-Kirche.

Samstags 17:00 Uhr in der St.-Bernhard-Kirche.

Sonntags 18:00 Uhr als Sternstundengottesdienst in der St.-Agatha-Kirche.

Samstag, 1.12., 18:30 Uhr Familien-Lichter-Messe in der St.-Ida-Kirche.

## Sternstundengottesdienste

Am 3. und 4. Advent sowie Heiligabend jeweils um 18:00 Uhr finden in der St.-Agatha-Kirche besonders gestaltete Gottesdienste statt. Bei Kerzenschein und meditativen Denkanstößen kann man zur Ruhe und zu sich finden. Geleitet wird der Gottesdienst von Pfarrer Thomas Schulz. 16., 23. und 24. Dezember.

### *Wonach sehnst du dich?*

... nach Frieden in dieser Welt.

Maria Ketter (79)



### **Advent anders**

Ein besinnliches Angebot in der St.-Ida-Kirche. Mittwochs 5., 12. und 19. Dezember um 21:00 Uhr.



## Friedenslicht von Bethlehem

Die Pfadfinder aus St. Ida tragen am 16.12. das Friedenslicht aus Bethlehem vom Dom zur St.-Ida-Kirche. Start ist um 16:00 Uhr am Dom. Die Pfadfinder aus Wolbeck treffen sich am 21.12. um 17:00 Uhr am Dom und tragen das Licht zur St.-Agatha-Kirche (Station ca. 19:30), zur Antonius-Kapelle und zur St.-Nikolaus-Kirche. Herzliche Einladung zum Mitlaufen.

## Projektchor

Der Projektchor zu Weihnachten findet wieder am 25.12. um 11.30 Uhr in der St.-Nikolaus-Kirche statt. Dieses Jahr stehen wieder Christmas carols auf dem Programm. Die Probentermine

sind 8.12., 15.12. sowie ein weiterer Termin nach Vereinbarung, jeweils von 11.30 – 13.00 Uhr im Pfarrheim St. Nikolaus.

## Chorkonzert „Sing lullaby“

Sonntag, 23. Dezember um 18 Uhr in der St.-Nikolaus-Kirche.

Mit Christmas carols und englischer Chormusik stimmt das Vokalensemble TonArt unter der Leitung von Thorsten Schwarte am Tag vor Heilig Abend auf das Weihnachtsfest ein.

## Nikolausumzug

Dienstag, 5. Dezember 16:30 Uhr Kinder-Laternen-Umzug zu Ehren des Hl. Nikolaus ab St.-Nikolaus-Kirche.

## Haus- und Wohnungssegnung

Die Sternsinger bringen jedes Jahr den Segen Gottes zu den Häusern und Wohnungen in unserer Pfarrei. Es ist ein schönes Zeichen dafür, dass Gott und sein Schutz und Segen nicht nur in den Kirchenräumen zu finden sind, sondern an jedem Ort, ganz besonders aber natürlich in den eigenen vier Wänden.

Wenn Menschen umziehen, dann gehört oftmals eine „Einweihungsfeier“ mit dazu. Freunde und Familienangehörige werden eingeladen, die neue Wohnung zu besichtigen und auf den Neuanfang anzustoßen. Wie wäre es, wenn Sie nach ihrem Umzug auch Gott einladen, in Ihrer neuen Wohnung mit seinem Schutz und Segen da zu sein. Dies kann natürlich durch ein persönliches Gebet erfolgen. Gerne dürfen Sie sich aber auch bei Ihrer Kirchengemeinde melden. Aus dem Seelsorgeteam kommt dann gerne jemand bei Ihnen zu



Hause vorbei. Mit Weilwasser, einem Gebet und Gottes Segen. Gerne dürfen Sie dazu eine(n) Seelsorger(in) direkt ansprechen oder sich im Pfarrbüro melden. T.: 02506/8101110; stnikolaus-ms@bistum-muenster.de

# Spurensuche – Kunst in unseren Kirchen

Helfer gegen den Schwarzen Tod – Die Rochusfigur in St. Nikolaus  
von Pastoralreferent Richard Schu-Schätter

„In den Jahren 1348 bis 1350 wü-  
te in Europa, so auch in Wolbeck,  
eine pestartige Krankheit, der so-  
genannte schwarze Tod. Eine große  
Zahl der Wolbecker wurde von  
der Seuche ergriffen. Die Gesun-  
den fürchteten sich, die Kranken zu  
pflegen und die Toten zu begraben.  
Da traten die Bürger Wolbecks in  
der Kirche zusammen und gaben  
einander feierlich das Verspre-  
chen, den Kranken nach Kräften  
zu helfen und, wenn einer sterben  
sollte, dessen Körper in geweihter  
Erde zu begraben. Die Wolbecker  
hielten treu, was sie sich verspro-  
chen hatten. Die wenigen Überle-  
benden übten an den Kranken und  
Toten alle Dienste der Liebe, bis  
der schwarze Tod aufgehört hat-  
te.“ Mit dieser Erinnerung an die  
Ursprünge der Bruderschaft im 14.  
Jahrhundert beginnt die Regel der  
Achatius-Nikolai-Bruderschaft. Ebenfalls im 14.  
Jahrhundert lebte der Überlieferung nach ein  
Pilger, der bis heute eng verbunden ist mit der  
Pestkrankheit: Rochus von Montpellier. Er soll  
nach dem frühen Tod seiner Eltern sein ganzes  
Vermögen verschenkt haben und in den Fran-  
ziskanerorden eingetreten sein. Als Rom-Pilger  
half er unterwegs immer wieder bei der Pflege



von Pestkranken. In unserer St.-Ni-  
kolaus-Kirche findet sich eine far-  
big gefasste Sandstein-Statue von  
diesem über lange Jahrhunderte  
hochverehrten und beliebten Hei-  
ligen. Natürlich mit Pilgerhut und  
-stab. Entstanden ist die Figur um  
1650, da war der 30jährige Krieg  
gerade mal zwei Jahre vorbei. Und  
die Erinnerungen an die Pest von  
1635/36 sicherlich noch sehr le-  
bendig.

Dass der Heilige Rochus nicht nur  
Pestkranke gepflegt und geheilt hat,  
sondern selbst an der Pest erkrank-  
te, verbildlicht die große Pestbeule  
am linken Bein, die uns der heilige  
Rochus in der St.-Nikolaus-Kirche  
zeigt. Der Legende nach infizierte  
sich Rochus auf der Rückreise von  
Rom, während er anderen Men-  
schen half. Doch um ihn kümmerte  
sich niemand. Er zog sich zurück in

eine einsame Waldhütte. Ein Hund brachte ihm  
täglich Brot und ein Engel versorgte seine Wun-  
den. So hat der Engel ein kleines Salbendöschen  
in der linken Hand und berührt die offene Pest-  
beule.

Nach seiner wundersamen Genesung wird Ro-  
chus bei Pavia verhaftet und nach Voghera ge-  
bracht. Die Menschen fürchteten sich vor ihm und



halten ihn für einen Spion. Obwohl sein Onkel Stadtherr ist, gibt sich Rochus nicht zu erkennen, sondern erträgt fünf Jahre klaglos sein Schicksal im Gefängnis.

Erst in der Nacht seines Todes offenbart er einem Priester, wer er wirklich ist. Der versucht

ihn frei zu bekommen. Aber es ist schon zu spät. Als man ihn aus dem Gefängnis holen will, findet man ihn tot in seiner Zelle. Seine Taten und Wunder sprechen sich schnell herum und seine Verehrung als Nothelfer gegen die Pest breitet sich rasch in weiten Teilen Europas aus.

Ein schöner Anblick ist der heilige Rochus in der St.-Nikolaus-Kirche mit seiner Pestbeule und seinen traurigen Augen nicht. Aber er erinnert mich daran, wie viele Menschen sich hilflos an ihn gewendet und um Fürsprache gebeten haben. Wie dramatisch müssen die Einschnitte im Leben der Menschen gewesen sein, die hilflos der Pest ausgeliefert waren. Wie viele Menschen sind heute hilflos schweren Krankheiten ausgeliefert. Und wie gut ist es, dass es zu jeder Zeit Menschen gab und gibt, die anderen beistehen – auch dann, wenn sie sich selbst in große Gefahr bringen. Für sie alle darf ich beten: „Ewiger Gott, du hast uns im heiligen Rochus ein Vorbild im Glauben und in der Liebe gegeben. Steh' allen bei, die schwer erkrankt sind und hilf uns, dass wir uns jeden Tag mühen, die Not der Kranken zu lindern. Amen.“

### ***Wonach sehnst du dich?***

. . . dass alle Menschen ein bisschen die kleinen Schrauben drehen, dann wird die Welt im Großen viel besser.

Josef Schwegmann (55)



# Die ungleichen Chancen, Sehnsüchte zu verwirklichen

von Prof. Dr. Johannes Emmerich

aktiv.

menschlich.

katholisch.

Sehnsucht ist ein zwiespältiger Begriff, der romantisch wirken kann, womöglich aber auch Verzweiflung ausdrückt. Man darf behaupten, dass jeder Mensch sich nach etwas sehnt, was er nicht besitzt und vielleicht auch nie besitzen kann. Sich zu sehnen bedeutet, ein starkes Verlangen nach bestimmten Gegenständen, Zuständen oder Mitmenschen zu entwickeln. Sehnsucht aber meint mehr als dieses intensive Verlangen, mehr als das bloße Sehnen. Ein sehnsüchtiger Mensch kommt von seinem Verlangen nicht los, er strebt quasi süchtig nach dem Ersehnten. Er kann nicht akzeptieren, dass etwas unerreichbar ist, und das kann zu Resignation, Frustration oder gar Aggressivität führen.

Wonach sehnen sich Menschen in Deutschland? Und warum kann dieses Sehnen in Resignation oder Frustration umschlagen? In einer Bevölkerungsumfrage aus dem Jahre 2017 wurden die Befragten aufgefordert, ihre Wünsche für ein gutes Leben zu benennen. Die mit Abstand am

## **Johannes-Emmerich**

ist in Gremmendorf aufgewachsen und war lange Zeit in der Kinder- und Jugendarbeit der Pfarrgemeinde St. Ida aktiv. Heute lehrt der Sozialpädagoge und Soziologe im Studiengang Soziale Arbeit an der SRH Hochschule Hamm.

häufigsten genannten Wünsche waren: Gemeinschaft, Gesundheit und eine sichere Erwerbstätigkeit. Das klingt erst einmal beruhigend, denn wenn Menschen diese Wünsche für erstrebenswert halten, dann liegt die Vermutung nahe, dass sie entsprechend motiviert ihr Leben gestalten: Weil ihnen Zusammengehörigkeit wichtig ist, setzen sie sich für die Gemeinschaft ein. Weil ihnen an ihrer Gesundheit liegt, leben sie gesundheitsbewusst. Und weil sie sich einen sicheren Job wünschen, streben sie nach beruflichem Erfolg. Anders ausgedrückt: Wenn sich der Großteil der Menschen nach diesen Zielen sehnt, dann müssten wir doch eigentlich in einer Gesellschaft leben, in der die große Mehrheit der Menschen sich füreinander einsetzt, auf ihre Gesundheit achtet und beruflich erfolgreich ist. Sicherlich können gerade in einem reichen Land wie Deutschland vergleichsweise viele Menschen diese Wünsche für sich zufriedenstellend realisieren. Aber niemand kann übersehen, dass es auch viele Menschen und Bevölkerungsgruppen gibt, auf die das nicht zutrifft oder die vielleicht gar kein Interesse an diesen Wünschen haben. Wie lässt sich das erklären?

Natürlich spielt Glück eine Rolle: Auch gesundheitsbewusste Menschen können schwer erkranken und Arbeitslose können im Lotto gewinnen. Ob Menschen ihre Wünsche verwirklichen können, hängt aber in der Regel nicht so sehr vom Glück ab. Wichtiger ist die Frage, ob sie über die

dazu notwendigen Ressourcen und Kompetenzen verfügen und wie viele andere Menschen gleichzeitig dieselben Wünsche verfolgen. Zeit und Geld sind sicherlich zwei ganz entscheidende Ressourcen, die jemand einsetzen muss, um ein ersehntes Ziel zu erreichen. Wer über wenig Zeit verfügt, kann sich auch entsprechend wenig oder vielleicht gar nicht für die Gemeinschaft einsetzen geschweige denn Sport treiben. Auch Geld spielt eine Rolle: Ein gesundheitsbewusstes Leben kann kostspielig sein und für beruflichen Erfolg muss vielleicht erst einmal Geld in (Weiter)Bildung investiert werden. Hier wird deutlich: Die Chancen, Wünsche zu verwirklichen sind nicht nur begrenzt, sondern auch unterschiedlich verteilt. In den Sozialwissenschaften bezeichnet man solche Zusammenhänge als „Matthäus-Effekt“: „Denn wer hat, dem wird gegeben, und er wird im Überfluss haben“ (Mt 13,12). Hinzu kommt noch, dass viele Wünsche und Ziele gleichzeitig von mehreren Menschen verfolgt werden. Zum Beispiel kann der Wunsch nach einem sicheren Arbeitsplatz in der Regel nur dann realisiert werden, wenn man sich gegen Mitbewerberinnen und Mitbewerber durchsetzt. Und die Traumfrau bzw. der Traummann hat zu meist mehrere Verehrerinnen oder Verehrer. Aus Sehnsüchten entstehen auf diese Weise Konkurrenz- und Wettbewerbssituationen. Kurz gesprochen: Unsere Gesellschaft ist nicht so strukturiert, dass die zentralen Wünsche nach Gemeinschaft, Gesundheit und sicherer Erwerbstätigkeit für alle Menschen gleichzeitig und zu gleichen Chancen erreichbar sind. Es gibt Menschen, die ohne eigenes Verschulden nicht in der Lage sind, das zu erreichen, wonach sie sich sehnen und reagieren



*Prof. Dr. Johannes Emmerich*

entsprechend frustriert oder resigniert. Müssen wir das so hinnehmen? Sicherlich nicht. Wir sind aufgefordert, bei uns und unseren Mitmenschen darauf zu achten, dass aus einem Sehnen keine Sucht wird. Dass ein starkes Verlangen nicht dazu führt, dass

Menschen die Umsicht verlieren und die Alternativen links und rechts übersehen, weil sie nahezu blind ihrem ersehnten Ziel entgegenstreben. Wichtig erscheint es zudem sich bewusst zu machen, dass unsere moderne Gesellschaft einer permanenten Fortschritts- und Steigerungslogik unterliegt, die auch unsere Sehnsüchte beeinflusst. Diese Logik führt dazu, dass Wünsche immer schwerer erreichbar sind, weil die Ansprüche immer höher geschraubt werden. Aus der Gemeinschaft wird dann ein Netzwerk mit möglichst vielen Freunden. Statt einfach nur gesund zu bleiben, will man fit sein. Statt „einfach“ zu arbeiten, wollen (oder müssen) sich viele Menschen lebenslang fort- und weiterbilden. Vollends entziehen können wir uns diesen Prozessen sicherlich nicht, aber wir müssen uns ihnen auch nicht vollends ergeben. Es mag paradox klingen, aber vielleicht können wir uns dieser Fortschritts- und Steigerungslogik ein Stück weit entziehen, wenn wir uns auch eine Sehnsucht nach Ruhe ein- und zugestehen.



# RAUBEN KINDERN DEN SCHLAF.

UNSERE 313 BÜCHEREIEN  
MIT MEHR ALS 1,4 MIO. MEDIEN.

Was wir sonst noch für Ihre Allgemeinbildung tun,  
erfahren Sie auf [www.bistum-muenster.de](http://www.bistum-muenster.de)

FÜR DEIN LEBEN GERN.



## Öffnungszeiten unserer Büchereien

**St. Agatha**, Angelmodder Weg 99 (neben der Kirche)  
So 10:00 – 11:30 Uhr, Di 15:00 – 16:00 Uhr,  
Do 17:00 – 18:00 Uhr

**St. Bernhard**, Höftestraße 24 (hinter der Kirche)  
So 11:00 – 12:30 Uhr, Mi 17:00 – 18:00 Uhr,  
Fr 17:00 – 18:00 Uhr

**St. Ida**, Vörnste Esch 22 (Souterrain des Pfarrhauses)  
So 10:00 – 12:30 Uhr, Mi 16:00 – 18:00 Uhr,  
Fr 16:30 – 18:00 Uhr

**St. Nikolaus**, Herrenstraße 17  
(im Pfarrheim)  
Mo 15:30 – 17:30 Uhr,  
Di 09:30 – 11:30 Uhr,  
Mi 15:30 – 17:30 Uhr,  
Fr 15:30 – 17:30 Uhr

In den Ferienzeiten kann es zu anderen Öffnungszeiten kommen.

# Die Frau, die liebte

Buchtipp von Inge Lewejohann



Der Roman von Janet Lewis beruht auf einem berühmten französischen Justizfall aus dem 16. Jahrhundert. Bertrande de Rols und Martin Guerre, beide aus wohlhabenden, aber verfehdeten Bauernfamilien, werden im Kindesalter zwangsverheiratet. Mit dem Alter werden arrangieren sie sich mit ihrer Situation, bekommen einen Sohn und leben harmonisch und friedlich miteinander auf dem väterlichen Hof. Martin, wie sein autoritärer Vater schon mal aufbrausend und hitzköpfig, setzt sich häufig über die väterlichen Gebote hinweg und beschließt nach einem besonderen Vorfall, um dem Zorn seines Vaters zu entgehen, den Hof für ein paar Tage zu verlassen. Acht endlose Jahre wartet Bertrande sorgenvoll, auch grollend, aber immer voller Sehnsucht auf die Rückkehr ihres Mannes.

Nun steht er vor ihr. „Breiter in den Schultern, entwickelt, gereift... wirkt er auf Bertrande... wie ein Fremder...“, dann wie ihr geliebter Mann“. Die Freude ist groß, es beginnt eine glückliche

Zeit, und Bertrande bekommt ein zweites Kind. Martin hat sich sehr verändert; im Temperament gemäßigt, umgänglich, freundlich und einfühlsam begegnet er seinen Mitmenschen, und alle lieben ihn. Es dauert nicht lange, bis sich bei Bertrande Zweifel breit machen. Ist Martin wirklich derselbe Mann, der sie vor vielen Jahren verlassen hat? Sie gerät in einen dramatischen Gewissenskonflikt, und setzt damit nicht nur ihr eigenes Glück aufs Spiel, sondern auch das ihrer Familie. Aber als gottesfürchtige und starke Persönlichkeit zeigt Bertrande ihren Mann an, und das Geschehen nimmt einen tragischen Verlauf. Janet Lewis fasst in langen, teilweise verschachtelten, aber präzisen Sätzen den inneren Zwiespalt und die Gefühle der Bertrande in Worte und baut damit eine Spannung auf, die den Leser bis zum Schluss fesselt und emotional bewegt. Trotz der langen Sätze liest sich der Roman sehr flüssig und ist schnell verschlungen. Der Autorin gelingt mit „Die Frau, die liebte“ eine glänzend erzählte Darstellung einer uns fremden Zeit mit all ihren Konventionen und Widrigkeiten. Der Roman ist eine Entdeckung und wundervoll zu lesen.

*Lewis, Janet, Die Frau, die liebte*  
Roman. Mit einem Nachwort von Judith  
Hermann, dtv, 18,00 €

Das lesenswerte Buch

aktiv.

menschlich.

katholisch.



# Immer auf dem Teppich bleiben!

Ein Besuch bei Heinz und Longine Weweler  
Von Pastoralreferent Richard Schu-Schätter

*Sie sind in den 20er Jahren aufgewachsen.*

*Was ist ihre schönste Kindheitserinnerung?*

Heinz Weweler: Zu Hause war ich einer von vielen in einer großen Familie. Mit 14 durfte ich einen Erholungsurlaub in einem Kinderheim machen, da wurde ganz anders als Zuhause mit mir umgegangen. Daran habe ich sehr gute Erinnerungen.

*Sie sind bald seit 70 Jahren verheiratet.*

*Wie haben Sie sich kennengelernt?*

Heinz Weweler: Wir stammen beide aus Borghorst. Kennengelernt haben wir uns über die Katholische Jugend. Die war damals schon offiziell verboten. Wir haben als Pfarrjugend weitergemacht. Da habe ich den Bruder meiner Frau kennen gelernt und darüber dann auch meine Frau.

*Und dann haben sie irgendwann geheiratet.*

Longine Weweler: (lacht) So schnell ging das nicht! Erstmals haben wir uns lange nur brieflich unterhalten.

Heinz Weweler: Ich bin 1941 in den Krieg eingezogen worden. Vier Jahre war ich am Suezkanal in Kriegsgefangenschaft bei den Briten und kam erst 1947 wieder nach Hause zurück.

Longine Weweler: Wir haben uns die ganze Zeit geschrieben. Meine Briefe wurden aber kontrolliert – von meinem Vater. Dann habe ich stenografiert. Das konnten wir beide; aber mein Vater

konnte es nicht lesen. Die Briefe, die ich erhalten habe waren teilweise geschwärzt.

Heinz Weweler: Die Nazis wollten nicht, dass bestimmte Sachen in der Heimat bekannt werden.

Longine Weweler: Durch die Briefe sind wir uns sehr nahe gekommen.

Heinz Weweler: Geheiratet haben wir dann 1948.

*Gibt es Sehnsüchte, die sich in ihrem Leben erfüllt haben?*

Heinz Weweler: Der Wunsch eine Wohnung zu bekommen. Dazu musste man standesamtlich verheiratet sein. Das haben wir dann gemacht. Das Geld war damals nichts mehr wert. Viele haben sich mit den sogenannten Deputaten, die sie auf der Arbeit bekommen haben, über Wasser gehalten.

Longine Weweler: In Borghorst gab es viel Textilindustrie. Da bekamen die Angestellten zum Beispiel zum Gehalt Stoff dazu und konnten ihn eintauschen.

Heinz Weweler: Du hast aber keinen Stoff bekommen.

Longine Weweler: Nein. Ich habe zwar auch in einer Textilfabrik gearbeitet. Während des Krieges haben wir dort Uniformen genäht – im Akkord! Ich habe ein Deputat Kohle bekommen. Von dem Deputat haben wir uns einen Küchenschrank machen lassen, der steht heute noch im

Keller, den brauchen wir noch. Den Rest der Kohle haben wir dann gegen Geschirr eingetauscht. – Damals haben wir uns sehr nach Frieden gesehen.

*1960 sind Sie dann nach Gremmendorf gezogen.*

Longine Weweler: So gut haben wir noch nie gelebt! Wir hatten noch nie vorher ein Badezimmer!

Heinz Weweler: Einfach war das auch nicht. Obwohl wir als kinderreich galten. Es gab viele Vertriebene, die auch untergebracht werden mussten.

*Wonach sehnen Sie sich heute im hohen Alter?*

Longine Weweler: Sehnsüchte hat man eigentlich nicht mehr in unserem Alter. Man kann einfach nicht mehr. Wir denken oft darüber nach, was schön gewesen ist. Zum Beispiel bekommen wir immer noch den Reisekatalog von dem Anbieter, mit dem wir einige Male verreist sind. Da blättern wir gerne drin – nicht, weil wir noch reisen möchten. Wir schauen uns die Reiseziele an und sagen dann: Schau, da waren wir auch mal.

Heinz Weweler: Dass wir so alt geworden sind, hätten wir nicht gedacht. Wünsche haben wir höchstens mit Blick auf unsere 5 Kinder und Enkelkinder.



*Heinz und Longine Weweler (97 und 94 Jahre) feierten im Oktober ihren 70. Hochzeitstag. Das Interview fand zwei Wochen vor ihrem Festtag statt.*

Longine Weweler: Aber das haben sie ja jetzt selbst in der Hand

*Vielleicht ist das ja ein guter Rat, nicht zu viele Sehnsüchte zu haben, damit man zufriedener leben kann?*

Longine Weweler: Ja, bleib immer auf dem Niveau, bei dem du weißt, das kann ich mir leisten und das nicht.

Heinz Weweler: Bleib immer auf dem Teppich!

*Was wünschen Sie sich für ihren Hochzeitstag?*

Longine Weweler: Dass unsere Kinder kommen.

Heinz Weweler: Und dass wir den Tag bei guter Gesundheit zusammen feiern können.

# Advents- und Weihnachtsgottesdienste

Ganz herzlich laden wir Sie zur Mitfeier unser Advents- und Weihnachtsgottesdienste in St. Nikolaus Münster ein. Wir freuen uns, die Geburt Jesu Christi mit Ihnen gemeinsam zu feiern.

## Adventsgottesdienste

### 1. Advent 2. Dezember

Sa. 17:00	Rorate-Messe	St. Bernhard
Sa. 18:30	Familien-Lichter-Messe mit Kinderchor	St. Ida
Sa. 18:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Bernhard
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 10:00	Eucharistiefeier	St. Agatha
So. 10:00	Eucharistiefeier	St. Ida
So. 10:00	Eucharistiefeier	KvG-Stift
So. 11:30	Familienmesse	St. Bernhard
So. 11:30	Kleinkindergottesdienst	St. Agatha
So. 11:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 18:00	Eucharistiefeier	St. Agatha

### 2. Advent 9. Dezember

Sa. 17:00	Rorate-Messe	St. Bernhard
Sa. 18:30	Eucharistiefeier	St. Ida
Sa. 18:30	Eucharistiefeier mit Kirchenchor und Bruderschaft	St. Nikolaus
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Bernhard
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 10:00	Eucharistiefeier	St. Agatha
So. 10:00	Eucharistiefeier mit Kinderpredigtgespräch	St. Ida
So. 10:00	Eucharistiefeier	KvG-Stift
So. 11:30	Familienmesse	St. Bernhard
So. 11:30	Familienmesse zum Patronatsfest anschl. Begegnung	St. Nikolaus
So. 18:00	Eucharistiefeier	St. Agatha

### 3. Advent 16. Dezember

Sa. 17:00	Rorate-Messe	St. Bernhard
Sa. 18:30	Eucharistiefeier	St. Ida
Sa. 18:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Bernhard
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 10:00	Eucharistiefeier	St. Agatha
So. 10:00	Eucharistiefeier mit Kinderpredigtgespräch	St. Ida
So. 10:00	Eucharistiefeier	KvG-Stift
So. 11:30	Familienmesse	St. Bernhard
So. 18:00	Sternstundengottesdienst	St. Agatha

### 4. Advent 23. Dezember

Sa. 17:00	Rorate-Messe	St. Bernhard
Sa. 18:30	Eucharistiefeier	St. Ida
Sa. 18:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Bernhard
So. 8:30	Eucharistiefeier	St. Nikolaus
So. 10:00	Eucharistiefeier	St. Agatha
So. 10:00	Eucharistiefeier mit Kinderpredigtgespräch	St. Ida
So. 10:00	Eucharistiefeier	KvG-Stift
So. 11:30	Familienmesse	St. Bernhard
So. 18:00	Sternstundengottesdienst	St. Agatha

Pfr. Jörg Hagemann: **JH**, Pfr. Klaus Wirth: **KW**, Pfr. Robert Schmäing: **RoS**, Pater Theo Vogelpoth: **TV**, Pfr. em. Alfons Dinkelborg: **AD**, Pfarrer Hilaire Mbao Nawej: **HM**, Pfr. Thomas Schulz: **TS**, Pastoralreferent Thomas Hußmann: **TH**, Pastoralreferent Richard Schu-Schätter: **RiS**, Pastoralassistent Max Eickmann: **ME**

# Weihnachtsgottesdienste

## Heilig Abend, Montag

*Krippenfeier für Familien mit kleinen Kindern*

14:30 St. Ida (RiS)

*Familien-Wortgottesdienste für Familien mit Kindern im Grundschulalter*

14:30 St. Bernhard (ME)

15:00 St. Nikolaus (TH)

16:00 St. Agatha (TH)

16:00 St. Ida (RiS)

*Familienmessen am Heiligen Abend*

16:00 St. Bernhard (TS)

16:30 St. Nikolaus  
mit Orgel und Trompete (JH/ME)

18:00 St. Ida (JH/TH)

*Sternstundengottesdienst*

18:00 St. Agatha (TS)

*Festgottesdienste*

15:00 ökumenischer  
Wortgottesdienst KvG-Stift (RoS)

18:00 Festgottesdienst mit  
Sopran-Saxophon St. Bernhard (KW)

22:00 Christmette St. Agatha (TS)

22:00 Christmette St. Ida (HM)

23:00 Christmette mit  
dem Kirchenchor St. Nikolaus (JH)

\* In diesen Gottesdiensten wird kein Weihrauch verwendet, was in den übrigen Gottesdiensten möglich ist. Bitte bedenken Sie, dass die St.-Agatha-Kirche über nur wenige Sitzplätze verfügt.

## 1. Weihnachtstag, Dienstag

8:30\* Eucharistiefeier St. Bernhard (TS)

8:30\* Eucharistiefeier mit  
der Schola St. Nikolaus (TV)

10:00 Eucharistiefeier St. Agatha (HM)

10:00 Eucharistiefeier mit Orgel  
und Trompeten St. Ida (JH)

10:00 Eucharistiefeier KvG-Stift (AD)

11:30 Eucharistiefeier St. Bernhard (RoS)

11:30 Eucharistiefeier mit dem  
Projektchor St. Nikolaus (KW)

18:30 Vesper St. Ida (JH)

## 2. Weihnachtstag, Mittwoch

8:30 Eucharistiefeier mit  
Sopran-Saxophon St. Bernhard (RoS)

8:30 Eucharistiefeier St. Nikolaus (HM)

10:00 Eucharistiefeier St. Agatha (JH)

10:00\* Eucharistiefeier mit  
den Kirchenchören St. Ida (TS)

10:00\* Eucharistiefeier  
mit Sopran-Saxophon KvG-Stift (AD)

11:30\* Eucharistiefeier St. Nikolaus (TV)

*Krippendarstellung am Tabernakel der Idakirche*



# Das Eine-Welt-Projekt

Kein Tropfen auf den heißen Stein – sondern eine Erfolgsgeschichte?!

Hilfe zur Selbsthilfe in der Demokratischen Republik Kongo. Von Inge Adam

aktiv.

menschlich.

katholisch.

Vor mehr als 10 Jahren kam Pater Hilarius aus der Demokratischen Republik Kongo in die Pfarrgemeinde St. Ida. In Berichten von ihm und Thomas Reikert erfuhren die Menschen in der Gemeinde von dem Elend und der Armut in seiner Heimat: Von Demokratie kann keine Rede sein. Das Land befindet sich im Bürgerkrieg, die reichen Bodenschätze werden von asiatischen und amerikanischen Firmen abgebaut, und die Menschen haben nicht das Nötigste zum Leben. So entstand das Hilfsprojekt „Kongo – Hilfe zur Selbsthilfe“ zunächst für die Geburtsstation, dann auch für ein Ausbildungszentrum.

**2010** Thomas Reikert vom Förderverein St. Raphael in St. Ida berichtet vom Kongo, der Heimat von Pater Hilarius. Die Armut der Menschen dort wirkt erschreckend. Besonders auf der Geburtsstation fehlt es an allem. Da wird Hilfe benötigt! – Viele Menschen aus St. Ida engagieren sich.

**2011** Spender (Kliniken, Krankenhäuser, Firmen, Privatleute) werden gesucht und gefunden: Es wird vom OP-Tisch bis zu Pflastern alles gesammelt, gelagert, seetüchtig verpackt. Der erste Container geht von Hamburg aus auf den Seeweg nach Daressalam, von dort aus ca. 4.000 km landeinwärts nach Kolwezi. Die neue Poliklinik wird angebaut und durch den Bischof von Kolwezi eingeweiht. Die WN-Spenden-Aktion ruft zur Hilfe für den Bau eines Ausbildungszentrums für durch den Bürgerkrieg geschädigte Kindersoldaten, missbrauchte Kinder, Jugendliche und Waisenkinder auf.

**2012** Die Feuerwehr der Stadt Münster stiftet einen Krankenwagen für Musonoie.

**2013** Das Ausbildungszentrum wird gebaut.

**2014** Sammlung zur Ausstattung der Klassenräume, Werkstätten und Unterkunft. Versand in drei großen Containern. Das Ausbildungs-



## *Wonach sehnst du dich?*

. . . offen zu sein für meine Umwelt und Mitmenschen.

Renate Baumgarten



zentrum wird in Betrieb genommen. Die ersten Werkstätten werden genutzt.

**2015** Für die Kinder aus der näheren und weiteren Umgebung wird nachmittags Unterricht erteilt. Die Eltern tun alles, damit ihre Kinder eine Ausbildung bekommen, die Kinder nehmen weite Wege in Kauf; sie gehen zur Schule, auch wenn sie aus Armut oft nichts zu essen bekommen.

Das Ausbildungszentrum wird um zwei Klassenräume mit tatkräftiger Unterstützung der Ausbilder und der Auszubildenden erweitert.

Im Dezember wird ein Notarztwagen der Feuerwehr Münster verschifft. Er soll nicht nur für Notfälle eingesetzt werden, sondern auch für ambulante Dienste. Er erreicht sein Ziel im Mai 2016 nach Überwindung vieler bürokratischer und technischer Schwierigkeiten.

**2016** Der 5. Container kommt in Musonioie an. Nach Sammlung zahlreicher Geld- und Sachspenden von Privatleuten aus der Ortskirche

St. Ida, von Firmen, Kliniken und Arztpraxen werden u.a. wertvolle Geräte für die Poli-Klinik (Ultraschall-Geräte), Werkzeuge und Maschinen (z.B. Abrichte-Hobelbank, Format-Kreissäge) für das Ausbildungs-Zentrum auf den Weg gebracht.

**2017** Der Kostenträger für das Projekt Kongo hat sich verändert. Die Abrechnung läuft nun über die katholische Kichengemeinde St. Nikolaus Münster.

Das Ausbildungszentrum wird erneut erweitert. Die handwerklichen Arbeiten führen die im Ausbildungszentrum angelehrnten Jugendlichen aus. Die Feuerwehr der Stadt Münster stiftet einen Notarztwagen.

**2018** Trotz vieler Widrigkeiten wird der 6. Container geplant (starke Unruhen auch in der Provinz Katanga, überbordender Bürokratismus usw.)

Die Krankenstation und das Ausbildungszentrum sollen in der Energieversorgung selbständig werden. Dazu werden kilometerlange Leitungen benötigt. Inzwischen sind nicht nur 3 km Leitun-







gen besorgt worden, auch etliche Maschinen, Geräte usw. stehen zum Abtransport bereit und sollen verladen werden, sobald die bürokratischen Hürden überwunden sind. Hier gilt der Dank dem ÖWK Wolbeck, der sich

hen! Um Unterstützung wird gebeten unter Katholische Kirchengemeinde St.Nikolaus Müns-ter: IBAN: DE45 400 602 65 00 03 969 300 BIC: GENODEM1DKM; Bank: DKM Verwendungszweck: Kongo

erfreulicherweise bereit erklärt hat, den Arbeitskreis „Kongo“ hierbei zu unterstützen.

So kann man doch wohl sagen: Das ist eine Erfolgsgeschichte, zwar nur eine winzig kleine, aber für Musonoie eine große Hilfe:

Die Geburtsstation ist inzwischen eine Poli-Klinik für die nähere und weitere Umgebung.

Im Ausbildungszentrum werden mehr als 36 Jugendliche ausgebildet und mehr als 800 Kinder besuchen die Schule.

Das Projekt muss weiterge-



### ***Wonach sehnst du dich?***

. . . nach einer friedlichen Adventszeit ohne Anschläge und weniger Terror in der Welt.

Sarah & Maik Delker (38 & 39)



# Das schreit zum Himmel!

von Pastoralreferent Thomas Hußmann

## Zwischenruf

Tausendfacher sexueller Missbrauch Minderjähriger durch Geistliche der katholischen Kirche. Eine Untersuchung im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz bescheinigt der Kirche großes Versagen. Kindesmissbrauch ist ein hässliches und böses Verbrechen. Durch Wegsehen, Verschweigen und Vertuschen ist den Betroffenen zusätzlich großes Leid zugefügt worden. Die kürzlich veröffentlichte Studie hierzu lässt zudem aufhorchen, weil dort angemahnt wird, dass es sich beim sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen durch Amtsträger der katholischen Kirche nicht um eine in der Vergangenheit abgeschlossene und nun endlich überwundene Thematik handelt. Will heißen: Es braucht weiterhin Aufmerksamkeit für dieses schwierige und unbequeme Thema, auch wenn das mediale Interesse nachlässt und bald schon Stimmen laut werden, die sagen: „Wir wollen davon nichts mehr hören!“ Auch braucht es weiterhin Anstrengungen im Bereich der Prävention, sprich Vorbeugung, damit grenzverletzendes Verhalten/sexueller Missbrauch weder durch Geistliche noch durch irgendwen sonst in unserer Kirche geschieht. Keine leichte Aufgabe. Jedoch sind wir es unseren Kindern und Jugendlichen schuldig und der Botschaft des Evangeliums allemal.

Auf unserer Internetseite finden Sie weitere Informationen:  
[www.st-nikolaus-muenster.de/praevention](http://www.st-nikolaus-muenster.de/praevention)

aktiv.

menschlich.

katholisch.

# Ehrenamtsbörse

Unsere Kirchengemeinde ist in vielen Bereichen aktiv. Den Glauben verkünden, Menschen zur Seite stehen, Kirche und Gesellschaft menschenfreundlich und offen gestalten. Unsere Ehrenamts-Börse zeigt einen kleinen Ausschnitt des großen Engagements von Frauen und Männern in unserer Pfarrei. Vielleicht haben ja auch Sie besondere Fähigkeiten, ein wenig Zeit und Lust, sich aktiv einzubringen. Es erwarten Sie in jedem Fall spannende Begegnungen und das Gefühl, mit anderen etwas Sinnvolles zu unserer Welt beizutragen.

## **Gitarristin**

*KFD Gitarrenkreis*

*Gruppe:* Gitarrenkreis St. Nikolaus

*Tätigkeit:* mehrstimmiges oder begleitendes Gitarrenspiel

*Zeitaufwand:* 14 tätig donnerstags 17:45-19:00 Uhr

*Geboten wird:* Freude am Gitarrenspiel, verschiedene Musikrichtungen (Walzer, Tango, Blues)

*Vorausgesetzt* werden Grundkenntnisse Noten lesen und Grundakkorde. Eine Mitgliedschaft in der KFD ist nicht notwendig.

*Ort:* Pfarrheim St. Nikolaus

*Kontakt:* Dorothea Erhardt 02506/ 3908, Dagmar Katzmarek 02506/810341

## **Mitarbeiter/In**

*Frauentreff*

*Gruppe:* Flüchtlingshilfe Münster-Südost

*Tätigkeit:* Mitarbeit im offenen Frauentreff der Flüchtlingshilfe

*Zeitaufwand:* dienstags nachmittags oder mittwochs 15:00 – 16:30 Uhr

*Geboten wird:* Austausch über alle Themen des alltäglichen Lebens über kulturelle Grenzen hinweg.

*Ort:* Flüchtlingsunterkunft Tönskamp oder Pfarrheim St. Nikolaus

*Kontakt:* hoebinkjohann@icloud.com

## **Mitarbeiter/In**

*Bücherei*

*Gruppe:* Büchereiteam der Pfarrbüchereien St. Agatha, St. Ida, St. Nikolaus

*Tätigkeit:* Ausleihdienst während der Öffnungszeiten: Medienausleihe und -rückgabe am Computer, Einsortieren zurückgekommener Medien in die Regale, Beratung der Leser soweit möglich oder auch Spaß daran.

*Zeitaufwand:* nach Absprache und eigenen Möglichkeiten

*Voraussetzung:* Freude am Umgang mit Medien und Büchereibesuchern

*Ort:* die angeführten Büchereien, je nach Wunsch

*Kontakt:* mit dem Büchereiteam in der bevorzugten Bücherei während der jeweiligen Öffnungszeiten oder Vermittlung durch Inge Lewejohann, T.: 0251/619979

Email: ingeleweijohann@googlemail.com

aktiv.

katholisch. menschlich.

# Die Sternsinger

... gehen in unserer Kirchengemeinde am 5. und 6. Januar von Haus zu Haus.

Sie bringen den Segen Gottes zu den Menschen und sammeln für notleidende Kinder in Peru und weltweit. Leider ist es trotz großer Anstrengung nicht möglich, alle Haushalte zu besuchen und manch einen werden die Sternsinger auch nicht antreffen. Deshalb laden wir herzlich zu den Abschlussgottesdiensten ein.

„Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit“ lautet das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion und Ángeles freut sich sehr, dass sie zusammen mit ihren Freundinnen auf dem Plakat zu sehen ist. Dank der von den Sternsingern gesammelten Spenden bekommen Kinder mit Behinderungen weltweit Hilfe.



Hier die wichtigsten Daten für die Sternsinger-Aktion 2019

Kirchort St. Agatha:  
Vortreffen 3.12., 16:00 Uhr  
Ausssendung 5.1., 9:30 Uhr  
Abschlussgottesdienst 6.1., 10:00 Uhr

Kirchort St. Bernhard:  
Vortreffen 3.1., 15:00 Uhr  
Ausssendung 4.1., 9:00 Uhr  
Abschlussgottesdienst 6. Januar  
11:30 Uhr

Kirchort St. Ida  
Vortreffen 13.12., 16:30 Uhr  
Einkleiden u. Ausssendung 4.1., 10:15 Uhr  
Abschlussgottesdienst 5.1., 18:30 Uhr

Kirchort St. Nikolaus  
Vortreffen Mo 17.12., 15-17 Uhr  
Ausssendung Fr 4.1., 13 Uhr  
Abschlussgottesdienst So 6.1., 11:30 Uhr



## ***Wonach sehnst du dich?***

... nach einer Welt, in der mehr innerer Friede herrscht.

Angelo Dell'Aquila (38)

# Sehnsucht nach Datensicherheit

aktiv.

katholisch. menschlich.

Mit dem Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist das Recht des Einzelnen auf informationelle Selbstbestimmung deutlich gestärkt worden. Jeder und jede soll selbst entscheiden dürfen und darüber informiert werden, wann, welche seiner personenbezogenen Daten von wem und zu welchem Zweck gespeichert und verarbeitet werden. Die beiden Kirchen in Deutschland haben von ihrem Recht Gebrauch gemacht und jeweils ein eigenes Datenschutzgesetz erlassen. Für uns als katholische Kirchengemeinde gilt seit Mai das Katholische Datenschutzrecht (KDG). In weiten Teilen stimmt das KDG mit der DSGVO überein, regelt darüber hinaus aber auch spezifisch kirchliche datenschutzrechtliche Fragen. Für die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden und für die Menschen mit denen wir in di-

rektem Kontakt stehen, bedeutet das, dass – wie bei vielen anderen Institutionen – Datenschutzerklärung unterschrieben werden müssen. Dass das bisweilen übertrieben wirkt, mag damit zusammenhängen, dass wir es bisher nicht gewohnt waren, dem Schutz von persönlichen Daten so viel Aufmerksamkeit zu schenken. Sinnvoll ist es allzumal.

Einen Grundbestand der als katholisch gemeldeten EinwohnerInnen unseres Pfarrgebietes erhalten wir automatisiert über das Einwohnermeldeamt. Das Datenschutzgesetz regelt genau, zu welchen Zwecken wir diese Daten verwenden dürfen. Darüber hinaus haben wir auf den unterschiedlichen Ebenen der Kirchengemeinde jeden Tag mit personenbezogenen Daten zu tun. Sei es auf den Dienstplänen für die liturgischen Dienste, seien es die Kontaktdaten von Men-

## Info

Verantwortlich für die Verarbeitung der personenbezogenen Daten ist die Katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus Münster, Herrenstr. 15, 48167 Münster; Tel.: 02506-8101110; Email: [stnikolaus-ms@bistum-muenster.de](mailto:stnikolaus-ms@bistum-muenster.de). Wir haben für unsere Kirchengemeinde eine Datenschutzbeauftragte bestellt: Christel Dierkes, Bischöfliches Generalvikariat Münster, Fachstelle IT-Sicherheit und Datenschutz; Domplatz 27; 48143 Münster; Telefon: 0251-495-17056;

E-Mail: [datenschutz-kirchengemeinden@bistum-muenster.de](mailto:datenschutz-kirchengemeinden@bistum-muenster.de).

Im Falle datenschutzrechtlicher Verstöße steht dem Betroffenen ein Beschwerderecht bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu: Katholisches Datenschutzzentrum; Brackeler Hellweg 144; 44309 Dortmund; Telefon: 0231 138985-0; E-Mail: [info@kdsz.de](mailto:info@kdsz.de); [www.katholisches-datenschutzzentrum.de](http://www.katholisches-datenschutzzentrum.de).



schen, die sich für eine Veranstaltung anmelden oder die Fotos, die zum Beispiel in diesem Pfarrbrief veröffentlicht werden.

Für die verschiedenen Anlässe und Gruppen haben wir unterschiedliche Datenschutzformulare erstellt. Sie dienen der Information und wenn nötig der Einverständniserklärung zur Verarbeitung oder Veröffentlichung von personenbezogenen Daten. Immer gilt aber der Grundsatz: „Ihre Daten sind bei uns sicher. Wir geben Ihre Daten

ohne Ihre Zustimmung nicht an unberechtigte Dritte weiter.“

Zugegeben, nach Datenschutzformularen hat sich vermutlich kein Mensch gesehen. Vielleicht ist die Sehnsucht nach uneingeschränkt einfacher Kommunikation oftmals größer. Um aber dem Datenmissbrauch aus zwielichtigem Interesse entgegen zu wirken, müssen Datensparsamkeit und Transparenz beim Umgang mit personenbezogenen Daten genauso selbstverständlich werden wie das Abschließen der Wohnungstür und die Entscheidung, wer einen Schlüssel zu meiner Wohnung haben darf.

Weil es immer wieder Rückfragen zur Veröffentlichung von Alters- und Ehejubiläen gibt: Wir haben uns schon vor einigen Jahren dazu entschieden, dies nicht mehr zu tun. Nicht zuletzt, weil unser Pfarrbrief, unser Publikandum und unser Jahresrückblick auch digital im Internet abrufbar sind. Dafür bräuchte es in jedem Fall eine schriftliche Einverständniserklärung.

# 1 Wolbecker Nikolausmarkt

**Sonntag, 9. Dezember 2018**

12:30 Uhr bis 19:00 Uhr  
Platz vor dem Achatiushaus

11:30 Uhr Familienmesse zum Patronatsfest  
in der St.-Nikolaus-Kirche

12:30 Uhr Eröffnung des Nikolausmarktes  
mit Speisen, Getränken, Ständen Wolbecker  
Vereine und Institutionen, Rudelsingen,  
Besuch des Nikolauses,  
Begegnung und adventlicher Stimmung.

Eine Initiative Wolbecker Vereine und Institutionen

# Kinderseite

Der Basteltipp:

## Zauberhafte Sternleuchten

Brauchst du noch ein Geschenk? Oder vielleicht willst du auch die Weihnachtskrippe festlich beleuchten? Dann bastele dir doch ganz einfach aus Papier und Kleister weihnachtliche Sternleuchten. Viel Spaß dabei!

Was du brauchst:

- Tapetenkleister
- Eimer
- kleine Luftballons
- Seidenpapier in verschiedenen Farben
- stabile Pappe
- Schere
- Kleber

So wird's gemacht:

1. Zuerst rührst du in einem Eimer den Tapetenkleister nach der Anweisung auf der Packung mit Wasser an und lässt ihn etwas ziehen.
2. Dann bläst du die Luftballons auf und verknotest sie. Die Luftballons sollten mindestens die Größe einer großen Grapefruit haben.
3. Dann reißt du das Seidenpapier in Stücke und beklebst damit vorsichtig die Luftballons. Verwende dazu den Tapetenkleister. Insgesamt solltest du mindestens vier Schichten Seidenpapier auftragen.
4. Zum Trocknen stellst du die beklebten Luftballons an einen trockenen und warmen Ort. Das Trocknen kann 1-2 Tage dauern! Wenn es

dir nicht schnell genug geht, bitte einen Erwachsenen, dir mit einem Fön zu helfen.

5. Wenn das Seidenpapier getrocknet ist, kannst du den Luftballon herausnehmen. Dazu stichst du mit einer Schere durch das Seidenpapier.

6. Dann schneidest du vorsichtig von oben ein Loch in die Kugel. Der Rand wird mit den Fingern dann vorsichtig etwas ausgezupft, so dass er nicht so gerade aussieht.

7. Damit die Sternleuchten besser stehen, klebst du mit Kleber noch ein Stückchen Pappe unter die Leuchten. Diese Pappe wird vorher in der Form eines Sternes ausgeschnitten. Die Pappe kannst du auch bemalen oder bekleben. Dann sieht es noch schöner aus.

8. Zum Schluss wird ein Teelicht vorsichtig in die Sternleuchte eingesetzt. Je nachdem, welche Farbe das Seidenpapier hat, erstrahlt nun die Leuchte in einem zauberhaften gemütlichen Licht.



Bild:  
Christian Badel,  
[www.kikifax.com](http://www.kikifax.com)  
In:  
[Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de)

## Sehnsucht allein genügt!

Ein junger Jude kommt zu einem Rabbi und sagt: „Ich möchte gerne zu dir kommen und dein Jünger werden.“

Da antwortete der Rabbi: „Gut, das kannst du, aber ich habe eine Bedingung. du musst mir eine Frage beantworten. Liebst du Gott?“

Da wurde der Schüler traurig und nachdenklich. Dann sagte er: „Eigentlich, lieben – das kann ich nicht behaupten ...“.

Der Rabbi sagte freundlich: „Gut, wenn du Gott nicht liebst, hast du Sehnsucht danach ihn zu lieben?“

Der Schüler überlegte eine Weile und erklärte dann. „Manchmal spür ich die Sehnsucht danach, ihn zu lieben recht deutlich, aber meistens habe ich so viel zu tun, dass diese Sehnsucht im Alltag untergeht.“

Da zögerte der Rabbi und sagte dann: „Wenn du die Sehnsucht, Gott zu lieben, nicht so deutlich verspürst, hast du dann Sehnsucht danach, Sehnsucht zu haben, Gott zu lieben?“

Da hellte sich das Gesicht des Schülers auf, und er sagte: „Genau das habe ich. Ich sehne mich danach, diese Sehnsucht zu haben, Gott zu lieben.“

Der Rabbi entgegnete: „Das genügt. du bist auf dem Weg.“

(Quelle unbekannt)



### **Wonach sehnst du dich?**

... weniger Hass, Empörung, Hysterie in der Welt und mehr Verständnis und Aufmerksamkeit zwischen Geschwistern, Nachbarn, Einheimischen und Fremden, Armen und Reichen.

Frank Wiesemann (48)



## Kirchen- vorstandswahl

Am 17. und 18. November fand in unserer Kirchengemeinde die Wahl zum Kirchenvorstand statt. Der Kirchenvorstand verwaltet das Vermögen unserer Kirchengemeinde, erstellt den Haushaltsplan, ist für die Gebäude, Einrichtungen und das Personal der Pfarrei zuständig. Alle drei Jahre wird die Hälfte des Kirchenvorstandes neu gewählt. Bei Redaktionsschluss des Pfarrbriefes lagen die Ergebnisse leider noch nicht vor. Das Wahlergebnis finden Sie unter [st-nikolaus-muenster.de/kirchenvorstand](http://st-nikolaus-muenster.de/kirchenvorstand).

## Jahresrückblick 2018

Anfang dieses Jahres gab es zum ersten Mal einen Jahresrückblick unserer Kirchengemeinde in gedruckter Form. Auch für das Jahr 2018 wollen wir einen solchen Jahresrückblick erstellen. Hier dürfen alle Gruppen, Kreise und Verbände in unserer Kirchengemeinde von ihren Aktionen und Veranstaltungen berichten. Wir freuen uns auf viele Zusendungen an [schu-schaetter-r@bistum-muenster.de](mailto:schu-schaetter-r@bistum-muenster.de).

Bitte achten Sie bei Zusendungen Folgendes:

- Text bitte unformatiert als Word-Datei senden
- Die Auflösung der Fotos muss ausreichend groß sein
- alle Personen, die auf Fotos identifiziert werden können, müssen eine schriftliche Einver-

ständniserklärung unterschrieben haben. Eine Vorlage hierfür ist über unsere Büros erhältlich.

- Redaktionsschluss ist der 6. Januar.

Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen und auf einen schönen Querschnitt im Gemeindeleben, der Ende Januar 2019 erscheinen wird.



In Wolbeck sammeln die Messdiener in Kooperation mit der Jugendfeuerwehr am Sonntag, 6. Januar, abgeschmückte Tannenbäume am Straßenrand ein.



In der Bibel machen sich Menschen auf und suchen das gelobte Land, in dem Milch und Honig fließen sollen. Derlei Sehnsuchtsorte gibt es viele: Das Baumhaus der Kindheit – die Westküste von Irland – der grüne Rasen im Stadion – die Bretter, die die Welt bedeuten – der Lesesessel am Bücherregal – die kleine Kaffeebar ums Eck...

In einer Installation präsentieren wir vom 24. November bis Weihnachten Sehnsuchtsorte von Menschen aus unserer Kirchengemeinde. Wenn

Sie mögen auch von Ihnen! Schreiben Sie uns Ihren Sehnsuchtsort und erläutern Sie in zwei bis drei Sätzen, was diesen Ort für Sie so besonders macht. Alle Beiträge werden ohne Angaben von Namen in unserer Pfarrkirche St. Nikolaus sichtbar gemacht. Wie? Kommen Sie selbst und sehen Sie.

Herzliche Einladung.

Bitte senden Sie Ihren Sehnsuchtsort mit einer kleinen Erklärung an

Pastoralreferent Thomas Hußmann:

[hussmann-t@bistum-muenster.de](mailto:hussmann-t@bistum-muenster.de)

# Unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger

## Priester



Stadtdechant Jörg Hagemann  
leitender Pfarrer  
Tel. 02506 8101111  
hagemann-j@bistum-muenster.de  
*Liturgie, Caritas, Sakramente, Verwaltung*



Pfarrer Robert Schmäing  
Pastor  
Tel. 02506 8101166  
schmaeing-r@bistum-muenster.de  
*Senioren, Menschen mit Behinderung, Wallfahrten*



Pfarrer Hilarius Mbaowawe  
Pastor (halbe Stelle)  
Tel. 0251 3848546  
nawej@bistum-muenster.de  
*Krankenseelsorge*



Pfarrer Thomas Schulz  
Pastor (halbe Stelle)  
Tel. 02506 3039400  
schulz-t@bistum-muenster.de  
*Eine Welt, Ökumene, Spirituelle Angebote*



Pfarrer Klaus Wirth, Pastor  
Tel. 02506 8101144  
wirth-k@bistum-muenster.de



Pater Theo Vogelpoth  
Subsidiar  
Tel. 0176 87229412  
vogelpoth-t@bistum-muenster.de

## Pastoralreferenten



Richard Schu-Schätter  
Pastoralreferent  
Tel. 02506 8101117  
schu-schaetter-r@bistum-muenster.de  
*Erstkommunionvorbereitung, Öffentlichkeitsarbeit, Glaubenskommunikation*



Karin Lücke  
Pastoralreferentin  
Tel. 02506 8101116  
luecke-k@bistum-muenster.de  
*Bis Mai 2019 Elternzeit*



Thomas Hußmann  
Pastoralreferent  
hussmann-t@bistum-muenster.de  
02506 8101163  
*Familien, KiTas, Pfarreirat, Institutionelles Schutzkonzept*



Christina Stoll  
Pastoralreferentin (halbe Stelle)  
Tel. 02506 8101115  
stoll-c@bistum-muenster.de  
*Schulseelsorgerin am Schulzentrum Wolbeck*



Dorothea Schwering-Günnewig  
 Pastoralreferentin (halbe Stelle)  
 Tel. 02506 8101162  
 schweringguennewig@  
 bistum-muenster.de  
*Frauenpastoral, Erwachsenenverbände*



Max Eickmann  
 Pastoralassistent, Tel.  
 02506 8101129  
 eickmann-m@bistum-muenster.de  
*Pfadfinder, Messdiener, Jugend, Firm-  
 vorbereitung*

### Sozialpädagogen



Berthold Sanders  
 Jugendreferent  
 Tel. 02506 8101170  
 sanders-b@bistum-muenster.de  
*Offene Kinder- und Jugendarbeit,  
 Ferienbetreuung*



Ruth Kaspar  
 Sozialpädagogin (Teilzeitstelle)  
 Tel. 0251 1365829  
 kaspar-r@bistum-muenster.de  
*Haus der Begegnung, Café Wigbold*



Chris Helmig, Sozialpädagoge  
 Tel. 0157 89085820  
 helmig-c@bistum-muenster.de  
*Offene Kinder- und Jugendarbeit*



Manuela Willenborg, Sozialpädagogin,  
 Tel. 0175 1975284  
 willenborg-ma@bistum-muenster.de  
*Caritas, Koordinierung Sozialbüros,  
 Beratung, Flüchtlingshilfe*

### Diakone



Ralf Bisselik  
 Diakon mit Zivilberuf  
 bisselik-r@bistum-muenster.de  
*Flüchtlingsarbeit*



Markus Damwerth  
 Diakon mit Zivilberuf  
 damwerth-m@bistum-muenster.de  
*Kleiderkammer*



Johannes Gröger  
 Diakon mit Zivilberuf  
 groeger@bistum-muenster.de



Dr. Kai Herberhold  
 Diakon mit Zivilberuf  
 herberhold@bistum-muenster.de



**Notfallhandy:** In dringenden seel-  
 sorglichen Notfällen in unserer  
 Kirchengemeinde können Sie zu  
 jeder Zeit einen Seelsorger über das  
 Notfallhandy,  
 Tel. 0151 42648920 erreichen.

### Emeriti und Ruheständler

Alfons Dinkelborg, Pfarrer em.  
 Hubert Cluse, Diakon em.

## Kontakte zur Kirchengemeinde

### **Pfarrbüro St. Nikolaus Münster**

Tel. 02506 8101110

stnikolaus-ms@bistum-muenster.de

Fax 02506 8101112

Postanschrift: Herrenstraße 15, 48167 Münster

Handynummer für seelsorgliche Notfälle in unserer Kirchengemeinde: Tel. 0151 42648920

st-nikolaus-muenster.de

facebook.com/sanktnikolausmuenster

**Ortsbüro St. Agatha**, Tel. 02506 8101190

**Ortsbüro St. Bernhard**, Tel. 02506 8101140

**Ortsbüro St. Ida**, Tel. 02506 8101160



Thorsten Schwarte  
Kirchenmusiker und Chorleiter  
St. Nikolaus, St. Agatha, St. Ida  
Koordination Kirchenmusik in der  
Pfarrei  
Tel.: 02506 303653  
Sprechzeit im Pfarrhaus St. Nikolaus  
mi & fr 17:30-18:30 (Büronummer:  
02506 8101114)  
schwarte-t@bistum-muenster.de



Arne Tigges  
Kirchenmusiker und Sakristan  
St. Bernhard  
Tel.: 0251 6098276  
tigges-a@bistum-muenster.de



Unsere Mitarbeiterinnen in den Büros:  
Heike Tytko, Annette Schmidt, Brigitte  
Schniedertüns, Beate Schneider-Berning,  
Anne Schmitz



Verwaltungsreferentin  
Andrea Buschkamp  
Tel. 02506 8101114  
buschkamp-a@bistum-muenster.de



Siegfried Schlepphorst  
Sakristan  
St. Ida, St. Nikolaus  
schlepphorst-s@bistum-muenster.de



Monika Pohl  
Sakristanin  
St. Agatha  
pohl-m@bistum-muenster.de

## Unsere regelmäßigen Gottesdienste

### Eucharistiefeiern

#### Montag

8:15 St.-Ida-Kirche  
8:15 St.-Nikolaus-Kirche

#### Dienstag

19:00 St.-Ida-Kirche  
19:00 St.-Nikolaus-Kirche

#### Mittwoch

8:15 St.-Bernhard-Kirche  
9:30 Achatushaus  
19:00 St.-Agatha-Kirche

#### Donnerstag

17:00 St.-Bernhard-Kirche  
19:00 St.-Ida-Kirche  
19:00 St.-Nikolaus-Kirche

#### Freitag

8:15 St.-Bernhard-Kirche  
9:30 Achatushaus  
19:00 St.-Ida-Kirche

#### Samstag

17:00 St.-Bernhard-Kirche  
18:30 St.-Ida-Kirche  
18:30 St.-Nikolaus-Kirche

#### Sonntag

8:30 St.-Bernhard-Kirche  
8:30 St.-Nikolaus-Kirche  
10:00 St.-Agatha-Kirche  
10:00 St.-Ida-Kirche  
10:00 KvG-Stift  
11:30 St.-Nikolaus-Kirche  
18:00 St.-Agatha-Kirche

### Gebetszeiten

#### Montag

Laudes  
8:00 St.-Ida-Kirche

#### Donnerstag

Komplet  
22:00 St.-Agatha-Kirche

#### Freitag

(außer am Herz-Jesu-Freitag) Vesper  
18:45 St.-Ida-Kirche

## Öffnungszeiten des Pfarrbüros und der Ortsbüros

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
St. Nikolaus Münster	8:00 – 12:00 15:00 – 18:00*	8:00 – 12:00 15:00 – 18:00*	8:00 – 12:00 15:00 – 18:00*	15:00 – 18:00*	8:00 – 12:00
St. Agatha			15:00 – 18:00		
St. Bernhard	8:00 – 12:00*		8:00 – 12:00*	15:00 – 18:00	
St. Ida	8:00 – 12:00*	8:00 – 12:00*		15:00 – 18:00	

Die mit Stern markierten Öffnungszeiten entfallen während der Schulferien NRW.





Werden Sie Fan!  
[facebook.com/sanktnikolausmuenster](https://www.facebook.com/sanktnikolausmuenster)